

Programm der Volkskunstwoche

Jeden Tag interessante Kulturveranstaltungen / Für jeden Universitätsangehörigen wird zur Woche der sozialistischen Volkskunst etwas geboten

Nur noch wenige Tage trennen uns von der Woche der sozialistischen Volkskunst an unserer Karl-Marx-Universität. Eigentlich hat sie schon begonnen: Willi Brodel sprach vor über 600 Studenten, die Arbeiter und Angestellten des Klinikums führten einen bunten Volkskunstabend durch, Ausstellungen und Wettbewerbe haben in den Fakultäten begonnen, überall hängen schon die Plakate für die wichtigsten Veranstaltungen. Die „Universitätszeitung“ veröffentlicht heute das Programm der Volkskunstwoche und fordert alle Gewerkschafts- und FDJ-Gruppen auf, sofort nach der Kenntnisnahme zu beraten, welche Veranstaltungen man gemeinsam besuchen will. Für jeden wird etwas geboten und vor allem – und darin liegt ja der Hauptzweck – gibt es sehr viele Anregungen für die schöpferische Kulturarbeit in allen Bereichen der Universität.

24. Januar

17 Uhr, Haus der Wissenschaftler, Zi. 9, „Die Herausbildung des sozialistischen Bewusstseins in der Lyrik der DDR“ (Vortrag mit Tonbandbeispielen, Flukowski, Institut für Pädagogik – Abteilung Deutsche Sprechkunde)

24./25. Januar

Jeweils 19 Uhr, Klubhaus M. I. Kalinin, untere Räume, Veranstaltungen der Agitprop-Gruppen

27. Januar

17 Uhr, Kinoraum des Grassi-Museums, Filmveranstaltung mit den Filmen: „Der Kumpel mit der Feder“, (Biographie Hans Marchwitz), „Martin Andersen Nexø“, (Biographie des Arbeiterdichters), „Buch der Zeit“, (Von Gutenberg bis zur Gegenwart)

19 Uhr, Haus der Volkskunst, W 33, „Wir singen das Lied vom freien Wiad“, ein Streifzug durch die Kultur slawischer Länder. Mitwirkende: Die Kulturgruppen „Pawel Kortschagin“, „Sorabia“, die Tanz- und Instrumentalgruppe des „Louis-Fürberg-Ensembles“, Tanz- und Gesangsolisten

28. Januar

19 Uhr, Klubhaus M. I. Kalinin, „Friede in unserem Hause, Friede im Haus nebenan“, Kulturprogramm der ausländischen Hochschulgruppen mit anschließendem Tanz

29. Januar

15 Uhr, Wettler Saal des Zoo, „Wir Heben das Leben“, 1. Veranstaltung der „Jungen Talente“

30. Januar

18.30 Uhr, Kinoraum des Grassi-Museums, Filmveranstaltung mit den Filmen: „Ein Künstler des Volkes“, (Biographie John Heartfield), „Kämpfende Kunst“, (Maler Otto Dix, Maler Otto Nagel, Grafikerin Käthe Kollwitz), „Zille und sein Berlin“

19 Uhr, Haus der Volkskunst, Studententheater, Paul Herbert Freyer „Auf verlorenem Posten“

19 Uhr, Kulturhaus Einheit, „60 Minuten gewerkschaftliche Kulturarbeit“, Kulturprogramm der Gewerkschaft

19.30 Uhr, Kulturabend der Juristen, Ort wird noch bekanntgegeben

20 Uhr, Weißer Saal des Zoo, „Wir Heben das Leben“, 2. Veranstaltung der „Jungen Talente“

31. Januar

16 Uhr, Bodenbearbeitungsgerätewerk, Vortrag: „Arnold Zweig“,

(Wolfgang Brekle, Institut für Dtsch. Literaturgeschichte)

17 Uhr, Kinoraum des Grassi-Museums, Filmveranstaltung mit den Filmen: „Eduard v. Winterstein“, „Die deutsche Staatsoper“, „Besessener Tanz“ (künstlerischer Tanz und Volkstanz)

18 Uhr, Alte Universität, Senatssaal, Vortrag: „Werden und Vergehen in unserer Sprache“ (Dr. W. Felscher, Institut für Deutsche und Germanische Philologie)

19 Uhr, Haus der Volkskunst, Programm der hellere Muse, Mitwirkende: „Louis-Fürberg-Ensemble“, Kulturgruppe „Pawel Kortschagin“, Chor der Musikerzieher, Ensemble der Wifa, „Rat der Spötter“, Ensemble der ABF, Kulturgruppe „Sorabia“, Studenten der ausländischen Hochschulgruppen der Karl-Marx-Universität und „Junge Talente“

1. Februar

14 Uhr, Alte Universität, HS 40, „Tag der sozialistischen Gegenwartsliteratur“ (Institut für Deutsche Literaturgeschichte)

Alte Universität, Vortrag: „Die Anfänge der proletarischen Kunst in Deutschland“, (Dr. W. Hillt, Kunsthilf. Institut), Zeit wird noch bekanntgegeben

18 Uhr, Kinoraum des Grassi-Museums, Filmveranstaltung mit den Filmen: „Sixtin, Madonna“ (Raffaels Werke), „Bilder von Dresden“ (Rückgabe der Werke der Dresdner Gemäldegalerie), „Das Gemälde eines großen Realisten“ (Wirkung Adolf Menzel, Werke, besonders: Eisenwalwerk, Aufbahrung der Märzgefallenen), „Weißes Gold seit 1710“ (Meißen)

19 Uhr, VEB Drehmaschinenwerk, Großer Klubraum, Staholiner Str., Vortrag mit Tonbandbeispielen: „Heitere Muse in der deutschen Dichtung“ (Flukowski, Institut für Pädagogik, Abteilung Deutsche Sprechkunde)

19.30 Uhr, Estradenprogramm der Journalisten, Ort wird noch bekanntgegeben

19 Uhr, HOG „Technische Messe“, „Alle machen mit“, Kulturabend mit „Jungen Talente“ und Semesterball der Historiker

2. Februar

15 Uhr, Alte Universität, HS 46, Vortrag: „Mundart und Schriftsprache im obersächsischen Raum“, (Dr. R. Große, Inst. für Deutsche und Germanische Philologie)

16 Uhr, Alte Universität, Dichterlesung: „Mundarterzählungen aus dem Obersächsischen – Horst Schreier u. a.“ (Mitarbeiter am obersächsischen Wörterbuch der Sächsischen Akademie der Wissenschaften)

17 Uhr, Kinoraum des Grassi-Museums, Filmveranstaltung mit den Filmen: „Joh. Seb. Bach“, „Georg Friedr. Händel“

20 Uhr, Haus der Volkskunst, „Tschechow-Abend“, Mitglieder der Studententheater spielen und sprechen Werke Tschechows

VEB Armaturen- und Gerüstbau Bühler-Ehrenberg, Vortrag: „Willi Brodel: Ein neues Kapitel“ (C. Schumann, Institut für Dtsch. Literaturgeschichte, Zeit wird noch bekanntgegeben)

20 Uhr, Ingenieurschule für Post- und Fernmeldewesen, Kammerkonzert für die Philosophische Fakultät (Rundfunkkammerorchester Leipzig, Solist: Alfred Lipka, Viola, Leitung: Horst Förster)

3. Februar

16 Uhr, Institut für Musikwissenschaft, Abt. Musikerziehung, Bernh.-Güring-Straße 64, Vortrag: „Volksmusik in Bulgarien“ (Hans-Georg Mühe)

17 Uhr, Kinoraum des Grassi-Museums, Filmveranstaltung mit den Filmen: „Ein Film entsteht“, (Aufnahmen und Tricks für die Trilogie, „Der stille Don“), „Großer Zauber einer kleinen Welt“ (Trüka – Über die Entstehung von Puppentrickfilmen), „Mit den Augen der Kamera“

18 Uhr, Kongreßhalle, Festakt zur Gründung des Volkskunstzentrums, Großes Festprogramm, Mitwirkende: „Louis-Fürberg-Ensemble“, Akademie-Orchester, Leipziger Universitätschor, Studententheater, „Rat der Spötter“

(Änderung vorbehalten)

Einladungen zu allen Veranstaltungen bei den FDJ- und Gewerkschaftsleitungen und in den Veranstaltungsräumen.

Die Anschriften der wichtigsten Veranstaltungen:

Haus der Wissenschaftler, C 1, Dimitroffstraße 30

Klubhaus M. I. Kalinin, C 1, Neumarkt 21

Haus der Volkskunst, W 33, Wilhelm-Liebknecht-Platz 21

Kulturhaus Einheit, O 3, Elisabethstraße 3-5

Ingenieurschule für Post- und Fernmeldewesen, S 3, Gustav-Freytag-Straße 43-45

Kongreßhalle und Weißer Saal des Zoo, C 1, Dr.-Kurt-Fischer-Straße Grassi-Museum, C 1, Johannisplatz

Eine Ente

Eine phänomenale Initiatio haben unsere Chemiker anlässlich der Volkskunstwoche auseinandergeliefert. Sie liefern das pulsierende Beispiel einer großzügigen Ideenkraft auf kulturellem Gebiet und sind damit den in dieser Hinsicht befreundeten Mathematikern und Medizinern eine Retortenlänge voraus.

Alle Wandzeitungen berichten auf ihren Rückseiten ausführlich über die einzelnen Veranstaltungen. So treffen sich die jungen Dichter beim trauten Schein der Bunsenbrenner, die Gruppe „Salmiakgeist“ aus dem 2. Studienjahr führt ein Treffen Junger Talente durch, auf dem einige Freunde Partien aus dem „Holleman“ mit interessanter Stimme zur Laute singen. Von der Gewerkschaftsgruppe der Wissenschaftler wird berichtet, daß sie ein fröhliches Miteinandersein auf dem vergangenen Chemikerball plant.

Wie aus gutinformierten Chemikerkreisen verlautet, wurde von diesen Beispielen mit Absicht kein Wort auf den Wandzeitungsvordereiten berichtet, um die chemische Zusammensetzung der Tinte, mit der die Initiatioerklärungen verfaßt sind, nicht einer noch kulturfeindlicheren Konkurrenz preiszugeben.

Karo

Ein Orchester stellte sich vor

In Vorbereitung der Woche der sozialistischen Volkskunst an der KMU trafen sich Kollegen der sozialistischen Brigaden der LVZ und Studenten der ABF bei einem Konzert des LVZ-Orchesters, um mit der Musik vertrauter zu werden. Durch die Erklärung der Musikinstrumente und die Erläuterungen der einzelnen Musikstücke durch den Genossen Grimmier wurde den Musikinteressierten der Weg zum Musikverständnis erleichtert.



KAMERAUGEN ist der Titel dieser netten Aufnahme, die der Student Willi Tank von der Fakultät für Journalistik zum künstlerischen Wettbewerb anlässlich der Volkskunstwoche eingereicht hat. Noch ist Zeit, damit auch andere Universitätsangehörige ihre Fotos, Gedichte, Zeichnungen usw. einsenden. Und im Übrigen wird der Wettbewerb ja auch nach der Volkskunstwoche fortgesetzt. Auf jeden Fall sind die Einsendungen an die FDJ-Hochschulgruppenleitung, die Universitäts-gewerkschaftsleitung oder die Redaktion der „Universitätszeitung“ zu richten. (Die Wettbewerbsbedingungen wurden im einzelnen in der „Universitätszeitung“ vom 7. Dezember 1960 veröffentlicht.)

uz sportprogramm

Kluges Spiel gegen Tuzso Göttingen

Die Basketballspieler von Tuzso Göttingen, die am vergangenen Wochenende in Leipzig weilten, traten in der schönen Halle der DHfK auch zu einem Spiel gegen die Mannschaft unserer HSG an. Unsere Basketballer bestachen besonders durch ihre kluge Spielführung. Dadurch konnten sie sich näher an den gegnerischen Korb heranarbeiten und

aus kürzester Entfernung werfen. Unser international bekannter Spieler Mahler erzielte für mehrere vorbildliche Durchdringer verdienten Beifall. Der unverdrossene Widerstand der westdeutschen Ligisten erwarb ihnen viele Sympathien. Am Schluß mußten sie sich von unseren HSG-Basketballern 83:67 geschlagen geben.

2. Platz beim Schwartenberglauf

Am 30. Schwartenberglauf in Neuhann an der fünfjährige Wettkampfdeliegation der Sektion Ski unserer HSG teil und konnte mit einigem Achtungserfolg zurückkehren. Der Schwartenberglauf hatte mit über 100 Meldungen eine sehr gute Besetzung, wobei wir außer der HSG Humboldt-Universität Berlin die einzige Pflanzlandsektion waren. Die 15-km-Strecke der Herren wies einen Höhenunterschied von 360 Metern auf, war streckenweise sehr schlecht präpariert und sehr stark ausgefahren. Dazu kamen sehr wechselnde Schneeverhältnisse, die unseren Läufern Becks und Fuchs zum Verhängnis wurden. Sieger bei den Herren wurde Helmut Weidlich in 58:24 Min. vor Stubenrauch und Teichert, alle vom SC Dynamo Klingenthal. Unsere vier Teilnehmer kamen auf den Plätzen 20 bis 48 ein. Besonders hervorzuheben ist der 20. Platz

unseres Siegfried Irmscher, der das erste Mal überhaupt diese Strecke lief und zu großen Hoffnungen berechtigt. Sein Rückstand zu Weidlich betrug 9:47 Min.

Bei den Frauen, die über 5 km mit 78 Metern Höhenunterschied liefen, konnte unsere einzige Teilnehmerin Anneliese Kramann einen hervorragenden 2. Platz hinter der Siegwirt Helga Rossmittel mit 22 Sek. Rückstand belegen.

Am Sonntag wurden die Staffelläufe ausgetragen. Unsere Staffel hatte von vorherberei. würdig Aussicht auf einen vorderen Platz. Scherz Sieger wurde die Staffel vom SC Dynamo Klingenthal I. Unsere Staffel bestete in der Besetzung Majewald, Irmscher, Fuchs und Becke den 7. Platz. Der Abstand von etwa 12 Min. zum Vorhergehenden ist nicht besonders überraschend.

Heidemarie scheiterte im Stiehkampf

Schach: Drei Mannschafts Siege an einem einzigen Spieletage können sich schon ehen lassen. Bei ihrem Debüt in der Bezirksliga errang die 1. Mannschaft einen haushohen Sieg mit 7:1 Punkten ohne einen einzigen Partieverlust über Motor Meuselwitz.

In der 2. Runde der Nordstaffel der Kreisliga blieb die zweite Mannschaft knapp mit 4,5:3,5 Punkten über Lok Delitzsch II siegreich.

Ihren 3. Kampf in der Ost-Staffel der Kreisliga gewann die junge dritte Mannschaft, ebenfalls mit 4,5 zu 3,5 Punkten in der Muldestadt Grimma gegen die erfahrenen Schachfreunde der BSG Motor.

Unsere jüngste Spielerin, die 17-jährige Heidemarie Geese, mußte sich im vierundzigen, im Meißner ausgetragenen Stiehkampf um die deutsche Jugendmeisterschaft mit 1,5:2,5 geschlagen begeben und sich mit dem Ehrenplatz hinter der besser disponierten Potsdamerin Eveline Krausz begnügen, die sich damit den Titel der deutschen Jugendstachmeisterin 1960 sicherte.

Me. Eiskreisel: Die in Halle angesetzten Punktepiele der 2. Liga wurden wiederum auf Grund der Witterungsverhältnisse nach Oberhof verlegt.

Im 1. Spiel gegen HSG Techn. Hochschule Chemie Halle verloren wir 10:3. Das Fehlen eines unserer besten Spie-

ler, Sportfreund Kutter, machte sich hier besonders bemerkbar.

Das zweite Spiel gegen ASG Vorkurs Oberhof bei dem Sportfreund Kutter wieder eingesetzt werden konnte, wurde, wenn auch knapp, verdient mit 4:3 gewonnen. Die besten Spieler waren: Kutter, Ploetz, Weidlich und nicht zu vergessen unser bewährter Torhüter Quitzsch. Nach diesen Spielen führt Heide die Tabelle an, an 2. Stelle folgt die Karl-Marx-Universität Leipzig.

In einem Freundschaftsspiel gegen den höherklassigen SC Einheit Dresden verlor unsere Kadettenmannschaft am 15. 1. auf der Kunsteisbahn des Dräger-Klubs nach einem zehnteiligen und fasten Spiel mit 3:8 Toren. Ein besseres Ergebnis oder ein Unentschieden lag durchaus im Bereich des Möglichen.

Torschützen: Kutter (2), Weidlich (1)

Von 10:00 bis 11:00 Uhr unter der Lizenz-Nummer 108 B des Pressekreises beim Ministerpräsidenten der DDR – Frechheit wöchentlich. Anzeiger der Redaktion: Leipzig C 1, Ritterstraße 8, Telefon 21 91, Sekretariat App. Nr. Buchholz 201 20 bei der Stadt- und Kreisbibliothek Leipzig, C 1, Markt 1, LVZ-Druckerei „Hermann Döcker“, Leipzig C 1, Peterstraße 18, = Bezahlungen durch jedes Postamt entgegen-

Universitätszeitung, 17. 1. 1961, S. 6



Foto: Barth

JAWOHL, WIR HABEN EIN QUARTETT an unserem Institut für Ausländerstudium

Wer mitspielen möchte, ob Student oder Dozent oder Ehefrau, darf – wenn es ihm Vergnügen macht, sich ins musizierende Kollektiv einordnen. Sireit um die „Erste Geige“ kam noch nicht auf. So sind wir wechselnd besetzt, und jeder kommt mal dran. Wir spielen Trios und Quartette mit und ohne Klavier. Wenn alles gut geht, werden sogar noch Blockflöten und ein Bass zu uns stoßen.

Die Volkskunstwoche betrachten wir als unsere eigene Sache und möchten unser Scherflein mit dazu beitragen. Aber wir haben nicht den Ehrgeiz, gleich fest in ein Gastspielprogramm eingebaut zu werden, das uns Flanzschwierigkeiten bringen könnte, außerdem Programmänderungen und Absagen für die anderen.

Wir wollen vielmehr den Beweis erbringen, daß sich auch Angehörige des Lehrkörpers selbst künstlerisch betätigen können. Unsere musizierende Gruppe will vornehmlich die Feiern der ABF und des Instituts für Ausländerstudium würdig mitgestalten helfen und zu einem musischen Klima an beiden Instituten beitragen. Kammermusikalische Werke dafür richtig auswählen, ist nicht leicht; denn sie müssen in unserem Leistungsbereich liegen und unseren kulturellen Bestrebungen entsprechen. Übung stellt finden wir kaum; damit geht es uns nicht besser als anderen auch. Aber für die Musik sind uns Stunden am Sonnabend und Sonntag nicht zu schade.

Die musikalischen Akteure auf dem Foto sind: Dozent Grimmier, ABF, und Student Soaba, Institut für Ausländerstudium, Violine; Dozent Brunner, Institut für Ausländerstudium, Viola; Dozent Dr. Stadelmann, jetzt Deutsche Akademie der Wissenschaften, Violoncello.

Wolfgang Brunner